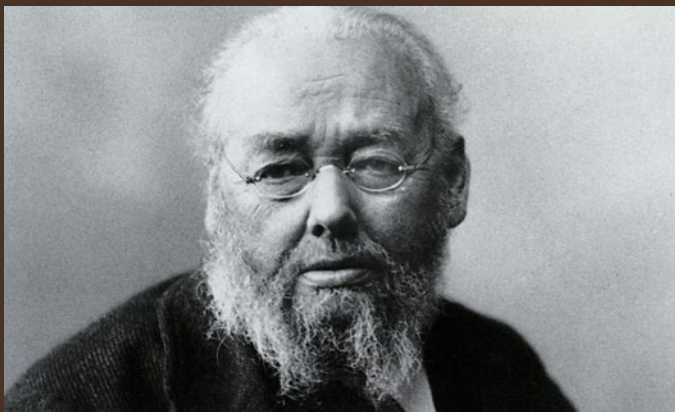


Rudolf Johann Koller

Der am 21. Mai 1828 in Zürich geborene Kunstmaler besuchte 1840 bis 1843 die Kantonale Industrieschule in Zürich, die er zugunsten eines Zeichenstudiums in Zürich abbrach. Seine Absicht war es, Pferdemaler zu werden. In den Jahren 1846/47 folgte ein Studienaufenthalt an der Kunstakademie in Düsseldorf, wo er Freundschaft mit Arnold Böcklin schloss. Nach Aufenthalt in Paris und München liess er sich 1851 am damals ländlichen Zürichhorn nieder, wo er 1862 ein Haus erwarb. Als Tiermaler hielt er sich verschiedene Tiere, um diese möglichst genau studieren zu können. 1868/69 weilte er für Naturstudien für ein halbes Jahr in Florenz, Rom und Neapel. Ab 1869 unterrichtete er in seinem Atelier Schüler. Ein Augenleiden beeinträchtigte zunehmend sein Schaffen. Auf der Höhe seiner künstlerischen Fähigkeiten erreichte ihn 1873 der Auftrag der Schweizerischen Nordostbahn, die ein Geschenk für den zurücktretenden Direktionspräsident und Vater des im Bau befindlichen Gotthardtunnels Alfred Escher suchten. Bekannt für seine romantisch-realistischen Tier- und Landschaftsdarstellungen wählte Koller als Sujet die Gotthardpost, die sein berühmtestes Werk werden sollte. 1898 wurde Rudolf Koller die Ehrendoktorwürde der Universität Zürich verliehen. Er verstarb am 5. Januar 1905 in Zürich.

Quelle: Wikipedia



Rudolf Koller 1888, Foto: Rudolf Ganz

Charakteristika

Münzbild

«Gotthardpost»

Künstler

nach Rudolf Koller

Technische Daten

Legierung: Gold 0,900

Gewicht: 11,29 g

Durchmesser: 25 mm

Gesetzlicher Nennwert

50 Schweizer Franken

Ausgabetag

6. Juni 2013

Auflage

Polierte Platte im Etui:

max. 6 000 Stück



Prägung und Ausgabe

Eidgenössische Münzstätte Swissmint

CH-3003 Bern

Tel. +41 (0)31 322 60 68 (Marketing)

Fax +41 (0)31 322 60 07

www.swissmint.ch

Offizielle Sondermünze 2013

Gotthardpost



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swissmint



Offizielle Sondermünzen

Jedes Jahr gibt die Eidgenössische Münzstätte Swissmint eine kleine Anzahl Sondermünzen mit sorgfältig ausgesuchten Sujets heraus. Die Münzen in Bimetall, Silber und Gold sind mit einem offiziellen Nennwert versehen und in unterschiedlichen Prägequalitäten erhältlich. Mit dem Erlös aus dem Verkauf der Münzen, dem Prägegewinn, unterstützt der Bund kulturelle Projekte in der ganzen Schweiz.

Die Gotthardpost

Lange Zeit bildete die Schöllenschlucht ein unüberwindbares Hindernis auf dem Weg über den Gotthard. Die Begehbarmachung der Schöllenen durch die Twärrenbrücke – einen der senkrechten Felswand entlanglaufenden Steg – sowie die Errichtung der ersten hölzernen Brücke über die Reuss (Teufelsbrücke) und der bis zu drei Meter breite, gekieste oder mit Granitplatten gepflasterte Saumpfad verhalfen dem Gotthardpass im 13. Jahrhundert zu einem raschen Aufschwung. Der alte Saumpfad aus dem Mittelalter wurde nach seiner Entstehung abschnittsweise ausgebaut, so dass er ab Ende des 18. Jahrhunderts auch streckenweise von den Kutschen der Gotthardpost genutzt werden konnte.

1830 wurde die neue Gotthardstrasse eröffnet und bereits 1831 rollten 900 Postkutschen über den Pass. Dreimal wöchentlich verkehrte ein Kurswagen in beiden Richtungen zwischen Flüelen und Chiasso. Zum Einsatz kamen kleine Einspannerkutschen mit zwei bis drei Plätzen. Die grosse Zeit der Gotthardpost begann jedoch erst 1842, als täglich ein fünfspänniger, zehnplätziger Wagen in beiden Richtungen fuhr. Die Fahrt von Como nach Flüelen dauerte knapp 23 Stunden. Gab es 1835 noch zwei Postverbindungen wöchentlich, fuhr ab 1849 schon ein Doppelkurs täglich. Als 1882 die Gotthardbahn eröffnet wurde, verlor die Gotthardpost über Nacht ihre Bedeutung. Reisende und Güter wurden fortan mit der Bahn durch den neugebauten Gotthardtunnel befördert, so dass die beschwerlichen und gefährlichen Fahrten über den Pass dahinfielen.

Quelle: Wikipedia

Bild: Gotthardpost von Rudolf Koller, © Kunsthau Zürich